

### 3. Rennabend Porsche GT 2 Cup 2007 am Karing

02.03.07, der Porsche GT 2 Cup gastiert auf der Holzbahn vom Zenz in Koppl. Heimvorteil für die Grenzländer! Überlegen waren's, die Grenzländer, aber Dank dreier Trainingsabende nicht so schlimm wie befürchtet.

Markus Forsthuber, der Sohn des Hausherrn, bekam von seinem Vater noch kurzfristig dessen Porsche zur Verfügung gestellt. Mit seiner sehr engagierten Fahrweise und den Plätzen 9 und 10 in den Rennen rechtfertigte er dieses Vertrauen voll. Ihm war die Lust auf mehr Einsätze im Porsche Cup deutlich anzusehen.

Robert Otto hat die Technik seines Porsches immer noch nicht im Griff. Zu kurz übersetzt und nach jedem Abflug ein Schleiferservice, so war nicht mehr drin als die Ränge 12 und 13.

Philipp Habermann kämpfte mit den Tücken der Holzbahn. Zu viel Gripp auf den Hinterrreifen ließ seinen Red Bull Porsche immer wieder aus dem Slot kippen. Er verlor jedoch nicht die Motivation und lieferte sich sehenswerte Kämpfe mit Robert und wechselte mit ihm die Positionen 13 und 12.

Ebenfalls hoch motiviert reiste Axel Oferath nach Koppl. An den Trainingsabenden glänzte er noch mit sehr guten Zeiten. Doch auf der sehr schwierigen Holzbahn konnte er dies im Rennen nicht umsetzen. Verunsichert durch einige Abflüge konnte er auch die guten Rundenzeiten nicht wiederholen. Zweimal Rang 10 entsprach nicht seinen Vorstellungen.

Ungewohnt blass blieb am Karing Alfred Zarfl. Seine jeweils besten Rundenzeiten waren noch sehr ansprechend. Doch die Konstanz fehlte. Viele Abflüge und immer wieder schwankende Rundenzeiten. Alfred fehlte einfach die Sicherheit. Zweimal Rang 8 war die Quittung.

Rainer Hingsamer kämpfte ebenso wie Robert mit den am Karing einfach nicht laufenden LWR Autos. Im ersten Rennen kämpfte er sich mit seiner gewohnt sicheren Fahrweise auf Rang 7. Mit einem geliehenen elektronischen Regler passten im zweiten Rennen auf einmal Wundersamerweise die Rundenzeiten. Doch nun produzierte Hingsi gleich mehrere Abflüge. So wurde es trotz durchwegs zwei bis drei Zehntel besserer Rundenzeiten wieder Rang 7.

Günter Mayr fuhr im ersten Rennen einen ungefährdeten 6. Rang heraus. Im zweiten Rennen wurde ihm dann der falsche Zuruf eines Streckenpostens zum Verhängnis und er beendete den Lauf auf Spur 1 eine Runde zu früh. Noch ein Abflug auf Spur 4 und mehr als der 9. Rang war für Günter nicht mehr drin. Ebenso wie Rainer und Robert zählt Günter beim kommenden Rennen am Langwiedring zum Favoritenkreis.

Trotz der an drei Trainingsabenden gewonnenen Kenntnisse brachte Erik Schönberger seinen Porsche mit viel zu viel Gripp an der Hinterachse an den Start. Schon im Qualy wurde im dies zum Verhängnis. Im ersten Rennen stürzte er trotz der schnellsten Rennrunde bis auf Rang 11 ab. Bis zum zweiten Rennen baute der Gripp dann etwas ab. Erik produzierte zwar immer noch den ein oder anderen Abflug, durch seine sagenhaft schnellen Rundenzeiten konnte er sich trotzdem, als bester „Nichtgrenzländer“ auf den vierten Rang nach vorne kämpfen. Respekt!

Mit der entgegengesetzten Taktik von Erik, nämlich wenig Gripp, lieber zwei Zehntel langsamer, dafür sehr sicher, konnte ich mir im ersten Rennen den Titel bester

„Nichtgrenzländer“ und Rang vier erkämpfen. Im zweiten Rennen half allerdings selbst eine fehlerfreie Fahrt, ohne einen einzigen Abflug, nichts mehr gegen Eriks Speed. Er verdrängte mich auf Rang 5.

Hausherr Vinzenz Forsthuber hatte seinen Porsche an seinen Sohn Markus abgetreten. Paul's Leihporsche stand dem Eigenen jedoch in nichts nach. Doch das Niveau im Porsche Cup ist sehr hoch. Zenz konnte nicht wie erwartet dominieren. Im ersten Rennen belegte Zenz nach solider Fahrt den dritten Rang und rutschte durch einen Frühstart von Robert noch einen Platz nach vorne. Damit wollte sich Zenz natürlich nicht zufrieden geben. Im Rennen Nr. 2 setzte er alles auf eine Karte und versuchte speziell im Kurveneingang die fehlende Zeit gut zu machen. Er konnte seine Rundenzeiten um über zwei Zehntel steigern und heimste die 10 Zusatzpunkte für die schnellste Rennrunde ein. Doch immer wieder setzte er das Limit zu hoch an und landete in den Leitplanken. Unerwartet rutschte er bis auf Rang 6 ab.

Die zehn Zusatzpunkte für die Pole Position gingen an Paul Margreiter. Er hielt jedoch dem Druck als Trainingsschnellster zu starten nicht stand und hatte in den ersten beiden Läufen gleich mehrere Abflüge. Er kam nur auf Rang 5 ein. Im zweiten Rennen legte Paul dann eine fehlerlose Fahrt hin. Allerdings ließen ihn jetzt die Reifen im Stich, er konnte den Speed des ersten Rennens nicht mehr gehen. Rang 3 mit stark nachlassenden Reifen lässt erahnen was für Paul alles möglich gewesen wäre.

Robert Eder setzte den „Heimvorteil“ voll um. Allerdings verlor er im ersten Rennen den verdienten 2. Rang durch einen Frühstart und den damit verbundenen 5 Strafsekunden. Im zweiten Lauf passte es dann für Robert. Er hielt dem Druck stand und fuhr den zweiten Rang sicher nach Hause.

Der große Dominator des Rennabends hieß Hans Steininger. Als erster Fahrer konnte er gleich zwei GT 2 Cup Rennen für sich entscheiden. Im Qualy noch von Paul auf Rang zwei verwiesen, dominierte Hans in unwiderstehlicher Manier die Rennen. Konstant schnell über alle Spuren ließ er, obwohl Robert im Dicht auf den Fersen war, nie einen Zweifel aufkommen wer an diesem Abend Chef im Ring ist. Super Leistung von Hans!

Nach sechs Rennen fünf verschiedene Sieger, mindestens noch sechs Fahrer mit Chancen auf den Gesamtsieg, spannender kann eine Rennserie wohl kaum laufen, zumal beim nächsten Rennabend am Langwiedring die Karten völlig neu gemischt werden und dort eigentlich jedem Fahrer im Feld der Sprung aufs Trepperl zugetraut werden kann.

Servus  
Euer  
Martin